

Alfred Weitnauer, *Heimatkultur Gestern und Heute*. Kempten 1955. Der Heimatpfeiler von Bayr.-Schwaben, der sich auch bei uns infolge seiner umfassenden und weitblickenden Arbeit in der Pflege einer bodenständigen, volksgebundenen Heimatkultur großen Ansehens erfreut, hat als 5. Sonderheft der Reihe „Schwäbische Heimatkunde“ dieses neue Bändchen mit zahlreichen Bildern (Beispiel und Gegenbeispiel) und einem geistreichen, ins Schwarze treffenden Text herausgegeben. Wir empfehlen es unseren Lesern auf das wärmste zum Anschaffen und Lesen.

Schwenkel

„Franken“, Land, Volk, Geschichte und Wirtschaft. Herausgegeben und bearbeitet von Conrad Scherzer. 500 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen, Abbildungen und Faltkarten. Verlag Nürnberger Presse, Drexel, Merkel & Co., Nürnberg 1955. Preis 21.- DM.

Des dreibändigen Sammelwerkes erster Band ist vor kurzem in Nürnberg erschienen. Dem Verfasser ist höchlich zu danken, daß er das umfangreiche und schwierige Werk angefaßt und nun in seinem ersten Hauptband vollendet hat. Da der „Schwäbische Heimatbund“ in seiner Zeitschrift „Schwäbische Heimat“ trotz des oft kritisierten „schwäbisch“ auch die Belange des fränkischen Württemberg und der hohenlohischen Gebiete wahr, muß die „Schwäbische Heimat“ Notiz von diesem umfassenden Buchwerk über Franken nehmen. Vom Fichtelgebirge bis zum Odenwald, von der Rhön bis zum Kocher ist in diesem ersten Band „Franken“ die geographische, landschaftliche, naturwissenschaftliche, vorgeschichtliche und frühgeschichtliche Struktur des gesamten Frankenlands in ausgezeichnete Weise beschrieben, durch sehr instruktive Karten, Zeichnungen und Photos ausgeschmückt und mit berehenden Worten der Heimatliebe und Heimatverbundenheit geschildert. Franken, das „Herzland des ehemaligen Heiligen Deutschen Reiches Römischer Nation“ ist den Lesern nahegebracht und auch über unser württembergisches Franken finden sich ausführliche Beschreibungen im Buch, die Frage der stammesmäßigen, kultur- und sprachmäßigen Zusammengehörigkeit mit dem Gesamtfranken ist hervorragend untersucht und durch die Schlüssigkeit der Untersuchungen eindeutig aufgezeigt. Unter dem Wort Riehls, daß ein Gang durchs Tauberland ein Gang durch die deutsche Geschichte sei, wird unser – wie es das Buch nennt – „Neckarfranken“ als eine der Kernlandschaften des alten Ostfranken in seinem Werden und seiner landschaftsgeographischen Verbundenheit mit Gesamtfranken dargestellt. Im zweiten Band, der in Vorbereitung ist, wird dieses württembergische Franken einen noch viel breiteren Raum einnehmen als Land der Geschichte und der Kunst. Was sich im Jahre 1952 auf der großen Ausstellung „Franconia Sacra“ in Würzburg schon gezeigt hat, ist in dem Gesamtwerk „Franken“ endgültig hervorgetreten: Das württembergische Franken hat einen sehr großen Anteil, wenn nicht, im Vergleich mit seiner kleinen Ausdehnung, den größten Anteil an bedeutenden Werken zur fränkischen Kunst und Geschichte beizutragen. Für alle Freunde der Heimatgeschichte und Heimatkunde ist dies so verständliche und abseits aller akademischen Disputationen entstandene Buch, das deswegen trotzdem eine nicht zu überbietende wissenschaftliche Genauigkeit aufweist, eine schon lang erwartete, hochwillkommene Fundgrube über die Geschichte der Zusammenhänge der gesamtfränkischen Landschaft und eine auf höherer Ebene geschaffene und dargestellte Lösung der in württembergisch Franken oft diskutierten Frage der Zugehörigkeit des neckarfränkischen zum gesamtfränkischen Lande.

Rudolf Schlauch

Der Landkreis Crailsheim. Im Zuge der im Jahre 1938 durchgeführten Kreiszusammenlegungen verlor das Oberamt Gerabronn seine Selbständigkeit und wurde ein Teil des Kreises Crailsheim. Damit war auch die alte Kreis- bzw. Oberamtsbeschreibung überholt; eine neue hat lange Jahre gefehlt, und die Bürger des Kreises Crailsheim werden sich freuen, zu erfahren, daß das Statistische Landesamt die „neue Reihe seiner amtlichen Beschreibungen“ mit dem Band Crailsheim eröffnet hat. Es ist ein stattlicher Band geworden, der auf nahezu 500 Seiten mit ausführlichem Literaturverzeichnis und Ortsregister in Teil 1 eine ebenso gründliche wie sachlich zuverlässige Beschreibung des Kreises „als Ganzes in seinen verschiedenen Erscheinungsformen“ und in Teil 2 eine systematische Aufschlüsselung des gesamten statistischen Materials in Gemeinde- und Ortsbeschreibungen darbietet. Die Verfasser der einzelnen Kapitel („Die Natur des Kreises“, „Das geschichtliche Werden“, „Öffentliches und kulturelles Leben“, „Die Bevölkerung und ihre Siedlungen“, „Wirtschaft und Verkehr“) führen in großen Linien in die wissenswerten Tatsachen ein. Sie verfügen ausnahmslos über eine profunde Kenntnis des reichen Materials, das zu erarbeiten in jedem Falle einen bedeutenden Aufwand an Zeit und Arbeit erfordert, und so sehr sie sich, dem harten Gebot des beschränkten Raums gehorchend, auf die Darstellung der Tatsachen beschränken, so spürt der Benützer des Werkes beim Lesen doch immer wieder die Liebe zum Gegenstand heraus, die ihnen außer der Sachtreue die Feder führte. Wenn man sich etwas eingehender in die Beschreibungen vertieft, die sich im Grunde genommen nur mit trockenem Wissensstoff beschäftigen, so wundert man sich immer wieder darüber, wie reizvoll und geradezu spannend die Lektüre werden kann, da aus ihnen nicht selten geschichtliches Schicksal in Vergangenheit und Gegenwart zu uns spricht.

Diese Erfahrung gilt besonders für den zweiten Teil, in dessen Mittelpunkt das Leben der Gemeinden und Siedlungen steht. Darin werden zwar, einem bestimmten Schema folgend, das einen raschen Überblick erleichtert, nur die Fakten der Statistik mitgeteilt. Aber gerade hier können einem die Zahlen oft zu Bildern werden, aus denen sich wirkliches Leben ablesen läßt. Man sehe sich daraufhin etwa einmal die nackten Zahlenreihen an, die die Bevölkerungsbewegung markieren, und aus denen sich Schicksalsjahre wie 1933 und 1945 vielerorts sehr deutlich herausheben. Eine spürbare Zunahme der Bevölkerung ist nur in den größeren Orten (wie Crailsheim, Blaufelden und Gerabronn) zu verzeichnen, wo besondere Voraussetzungen für ein Wachstum der Bevölkerung gegeben sind. Dagegen zeigt das Gleichbleiben der Einwohnerzahlen in abgelegenen Weilern durch Jahrzehnte hindurch, wie verhältnismäßig ruhig der Fluß des Lebens auch in unserer aufgeregten Zeit dort noch strömt, wo der Bauer das Bild bestimmt. Freuen wir uns darüber – es sind Inseln des Friedens, in denen zwar auch Traktoren und Motorräder knattern, wo das bäuerliche Jahr sich aber doch noch im ewigen Gleichmaß von Saat und Ernte und Ernte und Saat erfüllt.

In den Schulen und Ämtern wird das neue Kreisbuch bald zum unentbehrlichen Handwerkszeug und Arbeitsmittel gehören. Man wünscht es darüber hinaus aber auch in die Hände vieler „Laien“, denn es vermag den Bürgersinn der Kreisbewohner und die Heimatliebe, das Wissen um die Heimat, zu fördern und zu mehren, und das Blättern darin führt uns immer wieder zu überraschenden Erkenntnissen. Der Verlag des „Franken“ (Wankmüller, Gerabronn) hat den umfänglichen Band zu dem billigen Preis von DM 8.50 herausgebracht, worüber man sich im Interesse einer weiten Verbreitung des gediegenen Werkes aufrichtig freut.

H. Langenbacher